



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION



AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>



Lernen vor Ort



DIPF
Bildungsforschung
und Bildungsinformation

Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

Dr. Urte Pohl

Deutsches Institut für
Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

Veränderungen, Erweiterungen, Leistungen und Grenzen

- Welchen Anforderungen muss ein Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument genügen?
- Welche Anforderungen ergeben sich daraus an die Monitorer?
- Durch welche Phasen/Zyklen/Rhythmen wird der Produktionsprozess von Steuerungsdaten mitbestimmt/strukturiert?
- Erarbeitet/übernimmt das Monitoring als Steuerungsinstrument auch Aufgaben des Controllings und der Evaluation?
- Welche Entwicklungen lassen sich durch ein KBM nachvollziehen/aufzeigen?

Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

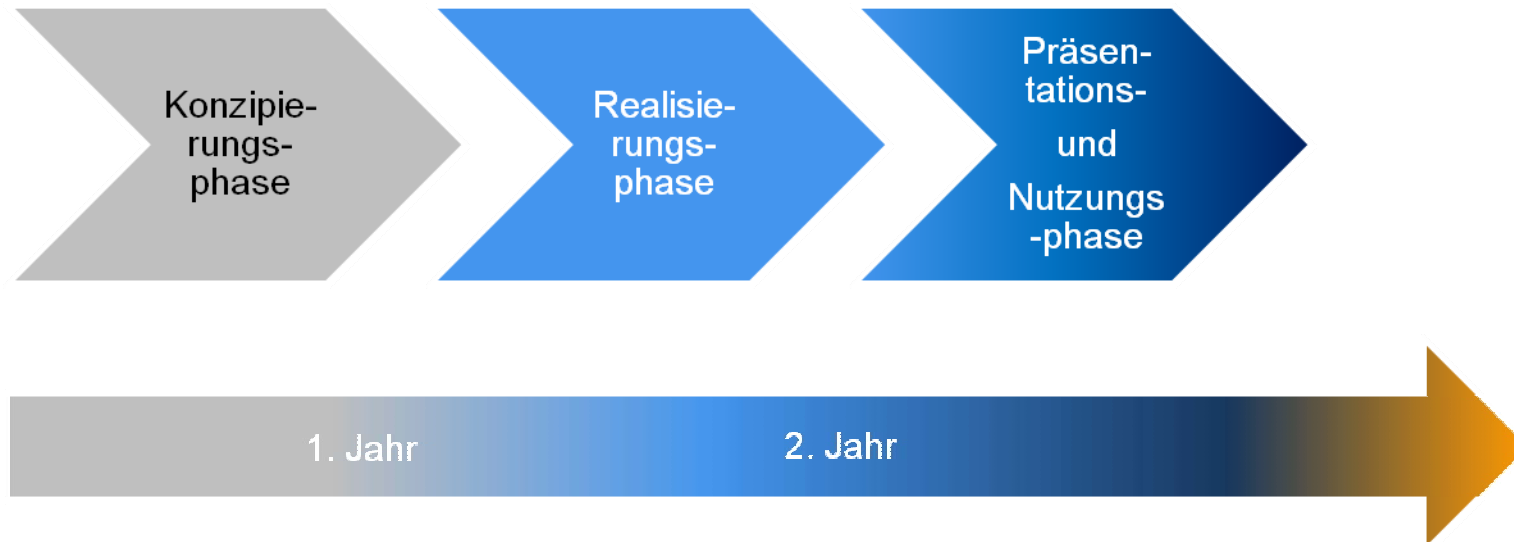
Welchen Anforderungen muss ein Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument genügen?

...kommunale Bildungsberichterstattung:

- Gemeinsames Verständnis von Bildungsberichterstattung
- Gemeinsames Verständnis und Zieldimensionen von Bildung
- Indikatoren als zentraler Bestandteil einer Bildungsberichterstattung
- Beachtung der Besonderheiten der kommunalen Bildungsberichterstattung
- Klarheit über Kriterien für die Erstellung eines kommunalen Bildungsberichts

Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

1. Phasen (Zyklen/Rhythmen) im Produktionsprozess von Steuerungsdaten



Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

2. Diskussion und Analyse der Ergebnisse des Monitorings

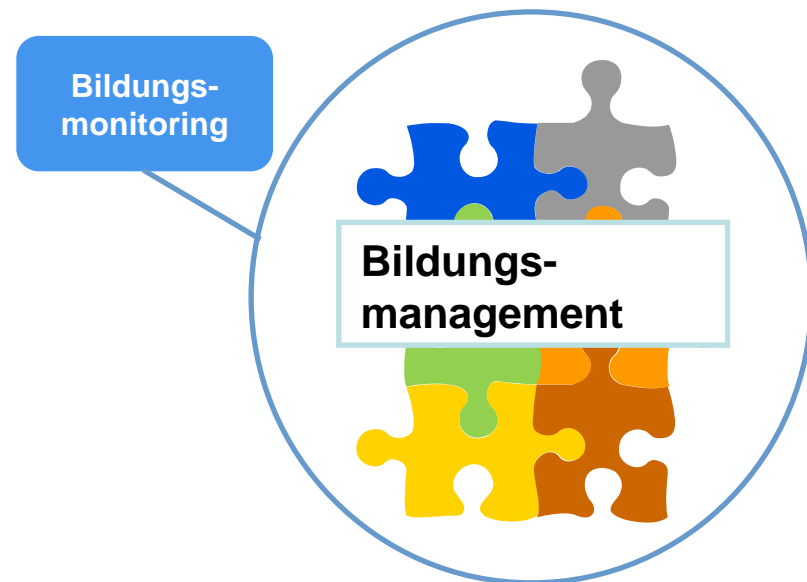


Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

Erarbeitet/übernimmt das Monitoring als Steuerungsinstrument auch Aufgaben des Controllings und der Evaluation?

Bildungsmonitoring bietet die Grundlage für:

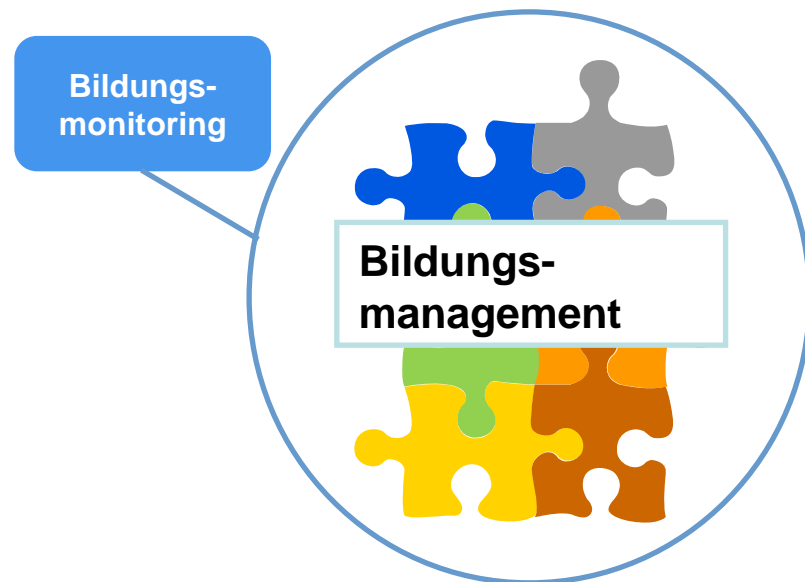
- Entwicklung und Sicherung von Qualität im Bildungswesen
- Herstellung verbindliche Koordinations- strukturen (zw. den kommunalen Ämtern, kommunalen Ebenen/Zuständigkeiten des Landes (z.B. in Datenfragen), privaten Trägern bzw. zwischen öffentlichen und privaten Trägern unter Einbeziehung privater Initiativen
- Sicherung des Qualitätsmanagements (Bildungsmanagement), das Outputsteuerung und Prozessberatung



Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

Wo liegen die Grenzen?

- Abbildung eines Ausschnittes des Gesamtgeschehens von Bildung
- Datenverfügbarkeit (Abstriche in der Aktualität der Aussagen)
- Ursachen- und Wirkungszusammenhängen oft nicht indikatoren gestützt beantwortbar (Bedarf an weiteren Daten und Einsichten Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung)



Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

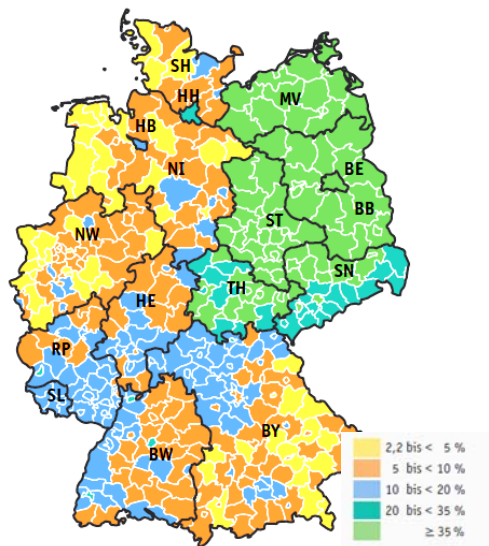
Welche Entwicklungen lassen sich durch ein KBM nachvollziehen/aufzeigen?

Bsp. Hauptschulabschlüsse:

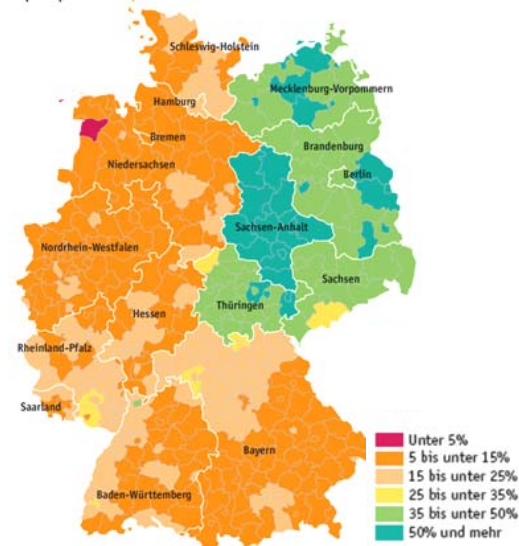
Anhand der [Bildungsabschlüsse im Zeitverlauf](#) lässt sich gut dokumentieren, dass die Bildungsexpansion seit Mitte der 1960er Jahre vor allem zu Ungunsten von jungen Männern ausgefallen ist. Betrug ihr Anteil an denjenigen Jugendlichen, die ihre Schullaufbahn ohne Hauptschulabschluss beenden, schon 1967 55,7%, ist diese Zahl seither stetig gestiegen und liegt seit 1992 bis heute relativ konstant auf dem hohen Niveau von ca. 64%. Umgekehrt ist der Anteil junger Männer an denjenigen, die die allgemeine Hochschulreife erreichen, von 63,5% in 40 Jahren rapide auf nunmehr 44,2% gefallen.

Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

Abb. C2-2: Quote der Bildungsbeteiligung von unter 3-Jährigen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege in Kreisen und kreisfreien Städten 2007 und 2009 (in %)



Quelle: Bildung in Deutschland 2008. S. 52



Quelle: Bildung in Deutschland 2010. S. 51

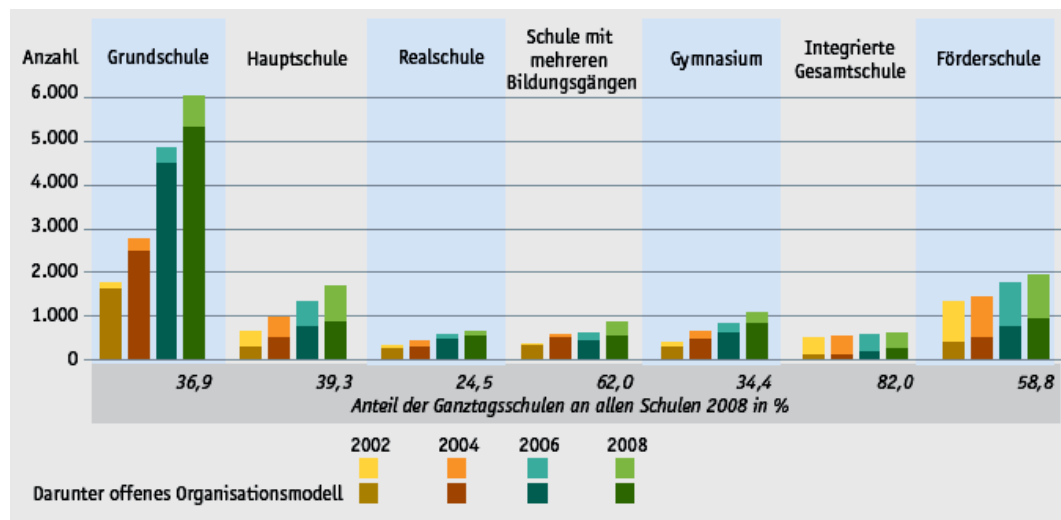
Bsp. Entwicklungen in Zeitreihe (Bildung in Deutschland)

Indikator C2 Bildungsbeteiligung von unter 3-Jährigen (Bildungsbericht 2008 und 2010)

Weiter steigende Bildungsbeteiligung der unter 3-Jährigen; hohe Nutzungsquoten von Angeboten der Kindertagesbetreuung bei den 4- bis 5-Jährigen: Die Bildungsbeteiligung der unter 3-Jährigen ist sowohl in Ost- als auch in Westdeutschland von 2006 bis 2009 um 6 bzw. 7% gestiegen. Vor allem in Westdeutschland gab es bei den 2-Jährigen einen Anstieg von 17% auf 30%. Die Ost-West-Unterschiede (45% in Ost- und 15% in Westdeutschland) blieben bestehen. **Diese steigende Bildungsbeteiligung wurde vor allem auf der Grundlage des Umbaus bestehender Einrichtungen realisiert.** Die Bildungsbeteiligung der 4- und 5-Jährigen liegt bundesweit seit 2008 bei über 95%.

Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

Abb. D3-1: Quantitativer Ausbau des Ganztagschulangebots im Primar- und Sekundarbereich I zwischen 2002 und 2008 nach Schularten* (Anzahl)



* Ohne schulartunabhängige Orientierungsstufe und Freie Waldorfschulen

Quelle: Sekretariat der KMK 2010, Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik, S. 73

Bsp. Entwicklungen in Zeitreihe (Bildung in Deutschland)

Indikator D3 Ganztägige Bildung und Betreuung im Schulalter
(Bildungsbericht 2006, 2008 und 2010)

Mehr als jede dritte Schule des Primar- und Sekundarbereichs I mit Ganztagsbetrieb ... bei überwiegendem Ausbau des offenen Organisationsmodells

Mit einem Gesamtanteil von 42% an allen schulischen Verwaltungseinheiten des Primar- und Sekundarbereichs I wird damit mittlerweile an mehr als jedem dritten Schulstandort in Deutschland Ganztagsbetrieb angeboten

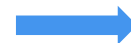
Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

Relation der Betreuungsplätze für 0 bis unter 3 Jährige* zur Alterskohorte (Versorgungsquote) in den Offenbacher Stadtteilen in den Jahren 2004 bis 2010** (in %)

	2004			2005			2006			2007			2008			2009			2010		
	1 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	Angebot an Krabbelplätzen	in %	1 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	Angebot an Krabbelplätzen	in %	1 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	Angebot an Krabbelplätzen	in %	0 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	Angebot an Krabbelplätzen	in %	0 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	Angebot an Krabbelplätzen	in %	0 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	Angebot an Krabbelplätzen	in %	0 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	Angebot an Krabbelplätzen	in %
Innenstadt Nord	940	69	7,3	965	69	7,2	1020	134	13,1	1427	144	10,1	1382	175	12,7	1359	328	24,1	1371	420	30,6%
Innenstadt Süd	565	43	7,6	570	43	7,5	535	68	12,7	773	72	9,3	782	84	10,7	786	139	17,7	811	214	26,4%
Süden	435	10	2,3	425	30	7,1	420	42	10,0	627	29	4,6	632	48	7,6	618	113	18,3	614	130	21,2%
Südosten	315	38	12,1	320	64	20,0	340	82	24,1	459	118	25,7	450	115	25,6	477	143	30,0	514	144	28,0%
Nordosten	277	24	7,9	290	24	8,3	285	43	15,1	418	62	14,8	414	72	17,4	395	80	20,2	397	92	23,2%
Offenbach	184	7,2	2570	230	8,9	2600	369	14,2	3705	425	11,5	3659	494	13,5	3636	803	22,1	3709	1000	27,0%	

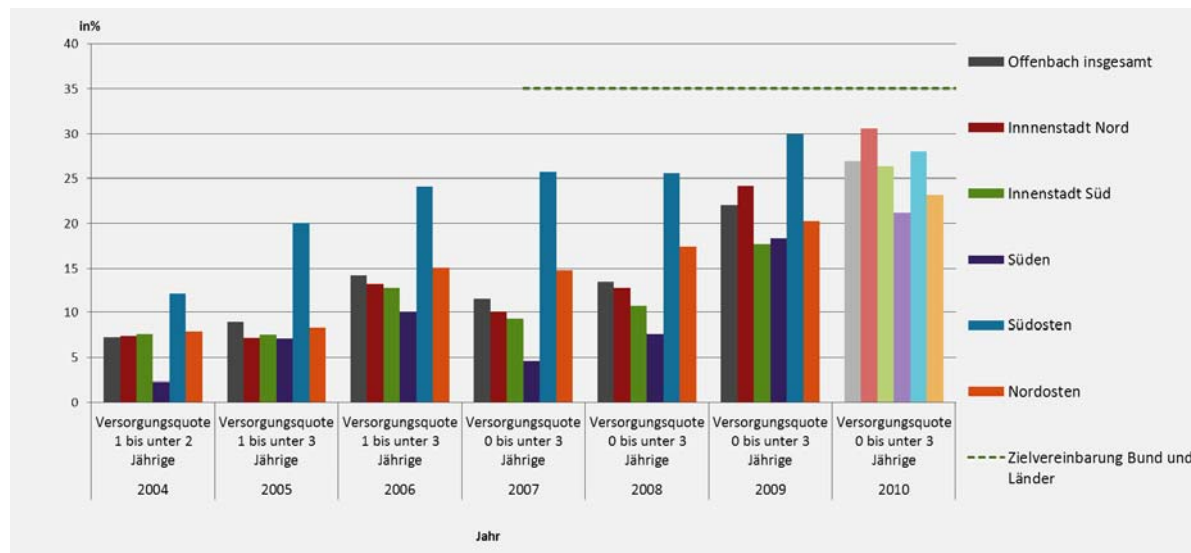
	2004		2006		2007		2008		2009		2010	
	1 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	in %	1 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	in %	0 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	in %	0 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	in %	0 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	in %	0 bis unter 3 Jährige Bevölkerung	in %
Innenstadt Nord	7,3	13,1	10,1	12,7	24,1	10,7	17,7	18,3	30,0	20,2	23,2	
Innenstadt Süd	7,6	12,7	9,3	10,7	17,7	17,7	18,3	18,3	18,3	17,4	20,2	
Süden	2,3	10,0	4,6	7,6	25,6	30,0	30,0	30,0	30,0	17,4	20,2	
Südosten	12,1	15,1	14,8	17,4	20,2	20,2	20,2	20,2	20,2	14,8	17,4	
Nordosten	7,9	4,2	11,5	13,5	22,1	22,1	22,1	22,1	22,1	14,8	17,4	
Offenbach insgesamt	7,2	13,1	10,1	12,7	24,1	10,7	17,7	18,3	30,0	20,2	23,2	

Darstellung/Interpretation der Informationen eines Bildungsmonitoring an Bildungsmanagement



Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

Abb.: Relation der Betreuungsplätze für 0 bis unter 3 Jährige* zur Alterskohorte
Versorgungsquote) in den Offenbacher Stadtteilen in den Jahren 2004 bis 2010** (in %)



* Die Angaben zu den Jahren 2004 bis 2006 beziehen sich auf die Altersgruppe der 1 bis unter 3 Jährigen.

** Die Angaben für das Jahr 2010 sind noch nicht innerhalb eines Bildungsberichts veröffentlicht.

Quelle: Erziehung und Bildung in Offenbach, Berichte 2004 bis 2009, Stadt Offenbach, eigene Berechnungen

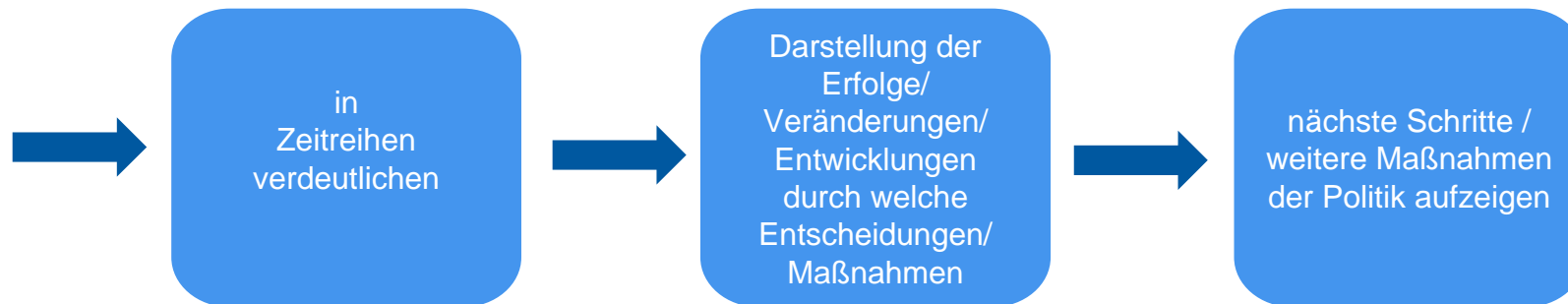
Bsp. für Entwicklungen in Zeitreihe auf komm. Ebene (Erziehungs- und Bildungsberichte Offenbach 2004 – 2011)

Bund und Länder haben am 28.08.2007 eine Einigung zur Finanzierung des Betreuungsausbaus erzielt. Zu dieser Einigung gehört auch:

„II. Vereinbarungen: Gemeinsame Zielvereinbarung: Bedarfsgerechter Ausbau der Betreuungsangebote für unter Dreijährige bis 2013: insgesamt bundesweit für 35% der unter Dreijährigen, d.h. ca. 750.000 Plätze.“

Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

Welche Entwicklungen werden durch ein datenbasiertes Bildungsmonitoring erkennbar erzielt?



Durch Darstellung von Zeitreihen erhält das Bildungsmanagement die entscheidende (Handlungs-)Grundlage für Interpretationen, Analysen und politische Bewertung der dargestellten Informationen. Es wird Nachhaltigkeit gesichert!



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION



AUFSTIEG DURCH
BILDUNG >>



Lernen vor Ort



DIPF
Bildungsforschung
und Bildungsinformation

Bildungsmonitoring als Steuerungsinstrument für ein Bildungsmanagement

Herzlichen Dank!

Dr. Urte Pohl

Deutsches Institut für
Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)